


Hannover, den 09.06.2009

Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung

 Abgeordneter Christian Meyer (GRÜNE)

Unterrichtsversorgung in der Stadt Salzgitter und den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden im kommenden Schuljahr 2009/10

Viele Eltern machen sich Sorgen um die schlechte Unterrichtsversorgung an den Schulen in Salzgitter, Hameln-Pyrmont und Holzminden

In den vergangenen Jahren hat die Landesregierung die Unterrichtsversorgung in Niedersachsen gesichert, indem sie die LehrerInnen zu Mehrarbeit im Rahmen eines Arbeitszeitkontos verpflichtet hat. Dieses Arbeitszeitkonto läuft jetzt aus und muss schrittweise ausgeglichen werden. Dadurch werden im kommenden Schuljahr Lehrerstunden im Umfang von insgesamt rund 1.500 Stellen entfallen. Zum Ausgleich sieht die Landesregierung jedoch nur die Einrichtung von 500 zusätzlichen Lehrerstellen vor und will die Landesregierung durch eine Reihe von weiteren Maßnahmen wie den Abbau von Teilzeitarbeit, freiwillige Mehrarbeit von Referendaren etc. sichern. Nach der Unterrichtung des Kultusausschusses durch die Landesregierung am 17. April 2009 waren zu diesem Zeitpunkt durch diese Maßnahmen zusätzliche Unterrichtsstunden lediglich im Umfang von 98 Stellen statt im angestrebten Umfang von 1.550 Stellen gesichert. Es ist deshalb zu befürchten, dass sich die Unterrichtsversorgung zum kommenden Schuljahr 2009/10 an vielen Schulen deutlich verschlechtern wird.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Lehrerstunden werden zum kommenden Schuljahr 2009/10 in der Stadt Salzgitter und den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden durch den Abbau und den Ausgleich des Lehrerarbeitszeitkontos entfallen, auch umgerechnet in Lehrerstellen und aufgeschlüsselt nach Standorten und nach Schulformen?
2. Wie viele zusätzliche Lehrerstellen – ohne Wiederbesetzung – hat die Landesregierung für die Schulen in der Stadt Salzgitter und den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden zum Schuljahr 2009/10 ausgeschrieben und im Umfang von wie vielen Stellen sind zusätzliche Unterrichtsstunden durch andere Maßnahmen (Abbau von Teilzeit, Mehrarbeit von Referendaren etc.) gesichert, wiederum aufgeschlüsselt nach Standorten und Schulformen?
3. Welches Defizit an Lehrerstunden, umgerechnet in Stellen, wird danach verbleiben und wie wird sich demzufolge die prozentuale Unterrichtsversorgung an den Schulen in der Stadt Salzgitter und den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden zum Schuljahr 2009/10 – auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der Schülerzahlen - voraussichtlich entwickeln, wiederum aufgeschlüsselt nach Standorten und Schulformen?

Christian Meyer

TOP 29 – Nr. 59

Unterrichtsversorgung in der Stadt Salzgitter und in den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden im kommenden Schuljahr 2009/2010

(Kleine Anfrage zur mündlichen Beantwortung des Abgeordneten Meyer (GRÜNE))

Die Unterrichtsversorgung ist ein sehr komplexes System. Dabei gehören die Veränderungen durch die Inanspruchnahme des Arbeitszeitkontos zu den vielen Faktoren, die bei der Bedarfsermittlung sowohl auf Landesebene als auch für die einzelnen Landkreise und Schulen zu berücksichtigen sind. Es gibt aber eine Vielzahl weiterer Faktoren wie zum Beispiel:

- Wiederbesetzung der durch Ausscheiden aus dem Schuldienst frei werdenden Stellen,
- Erhöhung der Schülerpflichtstunden in der Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe,
- Genehmigung und Ausstattung neuer Gesamtschulen mit Lehrerstunden,
- Genehmigung neuer Ganztagschulen,
- Ausweitung der Regionalen Konzepte,
- Besetzung zusätzlich bereitgestellter Stellen,
- Erhöhung der Ausbildungskapazität für das Lehramt an Gymnasien sowie zusätzliche Tätigkeit von Referendarinnen und Referendaren sowie Anwärterinnen und Anwärtern.

Die Anzahl der zugewiesenen Stellen ergibt sich aus der Bilanz zwischen Bedarf und Bestand unter Berücksichtigung aller Faktoren.

Die durch Ausgleich des Arbeitszeitkonto an einer Schule entfallenden Stunden müssen nur ersetzt werden, wenn weiterhin Bedarf für diese Stunden besteht und sie nicht durch anderweitige Personalmaßnahmen wie Abordnung, Versetzung, Rückkehr einer Lehrkraft aus der Elternzeit, Stundenerhöhung von teilzeitbeschäftigten Lehrkräften abgedeckt wird. Verringert sich die Klassenzahl, so verringert sich der Bedarf, so dass trotz einer Verringerung der Lehrerstunden an einer Schule eine Neueinstellung nicht notwendigerweise erforderlich ist. Demgegenüber kann aufgrund einer Bedarfserhöhung beispielsweise in Folge der Genehmigung des Ganztagsbetriebs eine Neueinstellung erforderlich werden, auch wenn an dieser Schule keine Lehrerstunden entfallen sind.

Die Landesregierung hat ein beispielloses Maßnahmenpaket geschnürt, das sich nicht nur durch den beachtlichen Umfang von 20 Mio. € allein für 2009 auszeichnet, sondern auch durch die Vielfalt und die Unterschiedlichkeit der Maßnahmen ein hohes Maß an Flexibilität aufweist. So kann auf die individuellen Bedingungen der Schulen und auf die Bereitschaft der Lehrkräfte reagiert werden. Zwischenzeitlich sind bereits mehr als $\frac{3}{4}$ der gesetzten Ziele

des Maßnahmenpaketes umgesetzt. Die Personalplanung wird auch weiterhin intensiv an der Umsetzung arbeiten und auf alle Veränderungen beispielsweise auch durch die Ergebnisse der anstehenden Versetzungskonferenzen reagieren.

Es liegt in der Natur der Sache, dass sich an den einzelnen Schulen die Versorgung gegenüber dem Vorjahr verändert. An einzelnen Schulen wird die Unterrichtsversorgung steigen, an Schulen, die derzeit über dem Durchschnitt liegen, vermutlich eher sinken. Ich bin sicher, dass die landesweite Unterrichtsversorgung zum Schuljahresbeginn auf einem hohen Niveau stehen wird.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich namens der Landesregierung die Fragen im Einzelnen wie folgt:

Zu 1:

Die Verringerung der Lehrer-Ist-Stunden zum kommenden Schuljahr 2009/2010 durch das Ende und den Ausgleich des Arbeitszeitkontos stellt sich wie folgt dar:

	Salzgitter		Hameln-Pyrm.		Holzminden	
	Std.	St.	Std.	St.	Std.	St.
Grundschule	-122	-4,4	-205	-7,3	-93	-3,3
Hauptschule	-54	-2,0	-113	-4,1	-57	-2,1
Realschule	-167	-6,3	-248	-9,3	-90	-3,4
Gymnasium	-5	-0,2	-41	-1,7	-	-
IGS	-	-	-	-	-	-
Fördersch.	-45	-1,7	-167	-6,3	-79	-3,0
insgesamt	-393	-14,6	-774	-28,8	-319	-11,8

Anmerkung: Die Schulzweige der Kooperativen Gesamtschulen wurden den entsprechenden Schulformen zugeordnet.

Zu 2:

Zum Schuljahresbeginn 2009/10 hat die Landesregierung der Landesschulbehörde insgesamt 2.300 Lehrerstellen zur Neueinstellung von Lehrkräften zugewiesen. Davon wurden im April 2.003 bekanntgegeben. Die übrigen Stellen werden für nachträgliche Bekanntgaben ab dem 03.06.2009 verwendet, um auf unvorhergesehene Bedarfs- und Personalveränderungen einzelner Schulen reagieren zu können.

Folgende Anzahl von Stellen wurde bis zum 02.06.2009 in der kreisfreien Stadt Salzgitter sowie den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden bekannt gegeben:

	SZ-Stadt	HM	HOL
Grundschule	--	7	--
Hauptschule	--	6	1

Realschule	8	10	3
Förderschule	1	13	8
Gesamtschule	--	9	--
Gymnasium	9	15	2
gesamt	18	60	14

Wie oben dargestellt, erfolgt bei der Zuweisung von Lehrerstunden keine isolierte Betrachtung einzelner Faktoren, sondern eine Gesamtbilanzierung zwischen Bedarf und Bestand. Weiterhin ist zu berücksichtigen, dass die verschiedenen Maßnahmen noch nicht abschließend umgesetzt sind. Für den quantitativ wichtigsten Bereich der Teilzeitanträge nach § 80 a des Niedersächsischen Beamtengesetzes (NBG) bzw. § 61 NBG, § 11 TV-L/§ 8 TzBfG liegt aktuell folgender Zwischenstand vor:

	Salzgitter		Hameln-Pyrm.		Holzminden	
	Std.	St.	Std.	St.	Std.	St.
Grundschule	20,2	0,7	109,4	3,9	15,4	0,5
Hauptschule	22,5	0,8	58,8	2,1	8,7	0,3
Realschule	34,8	1,3	61,9	2,3	9,8	0,4
Fördersch.	0	0	3,4	0,1	0,6	0
Gesamtsch.	-	-	1,5	0,1	-	-
Gymnasium	43,5	1,9	48	2	2	0,1
insgesamt	121	4,7	283	10,5	36,5	1,3

Zu 3:

Bis zum Schuljahresbeginn in knapp zwei Monaten sind auch an den Schulen der Stadt Salzgitter sowie den Landkreisen Hameln-Pyrmont und Holzminden noch zahlreiche Personal- und Bedarfsveränderungen zu erwarten. Es ist Aufgabe der Schulen und der Landesschulbehörde, in der gemeinsamen Verantwortung für alle Schülerinnen und Schüler flexibel und kurzfristig durch Ausgleich vor Ort auf Veränderungen zu reagieren. Weiterhin ist auch überregional der Ausgleich zwischen den Schulformen weitgehend herzustellen. Daher ist zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass die landesweiten Planungswerte auch in den benannten Landkreisen erreicht werden.